Marktbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **89 (1982)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Splitter

Member Card Swiss Fabric Friend

Über die Möglichkeit, beim VSTI eine Member Card Swiss Fabric Friend (SFF) zu erwerben, ist in unserer Dezember-Ausgabe eingehend berichtet worden. Der Januar-Nummer liegt nun der SFF-Prospekt bei. Die «mittex»-Abonnenten sind eingeladen, ihre Anmeldung direkt dem VSTI zu übermitteln.

Marktbericht

Rohbaumwolle

Seit unserem letzten Bericht hat sich die statistische Weltlage wenig verändert, wie die folgenden Zahlen festhalten: (in Mio. Ballen von 478 lbs.)

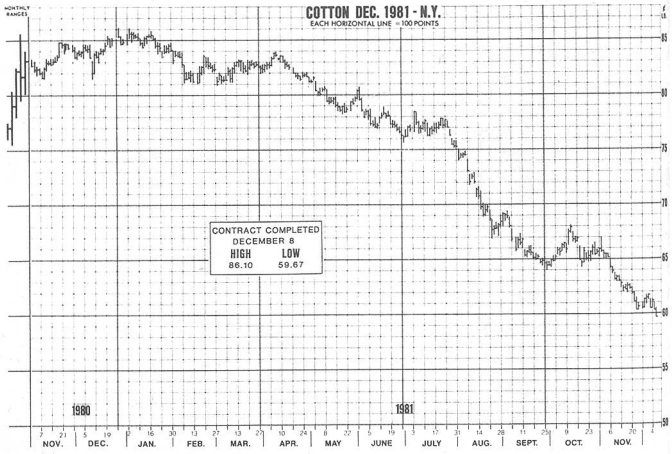
	1981/82	1980/81	1979/80
Übertrag:	21.9	22.0	22.1
Produktion:			
USA	15.5	11.2	14.8
Kommunistische Länder	26.9	26.4	23.3
Andere Länder	27.5	27.4	27.9
	91.8	87.0	88.1
Weltverbrauch			
USA	5.5	5.9	6.5
Andere Länder	31.2	31.5	33.3
Kommunistische Länder	28.5	27.7	26.2
Übertrag:	26.6	21.9	22.1

Wichtig ist die Feststellung, dass aus Ernte 1981/82 ein Überschuss von Produktion über Konsum von ca. 4,5 Mio. Ballen resultiert, was den totalen Übertrag am Ende der gegenwärtigen Baumwollsaison Ende Juli 1982 auf ca. 26,6 Mio. Ballen erhöhen wird. Da die verschiedenen Ernten auf der nördlichen Halbkugel praktisch eingebracht sind, steht das Weltangebot fest. Was den Konsum betrifft, so ist es durchaus möglich, dass der effektive Weltkonsum von der jetzigen Schätzung etwas abweichen könnte. Da man in den meisten Ländern, besonders in der westlichen Welt, von einer Wirtschaftsrezession spricht, ist es wohl unwahrscheinlich, dass der effektive Verbrauch wesentlich höher ausfällt als hier angenommen. Selbst ein grösserer Verbauch in China, was vielleicht im Bereich des Möglichen liegt, wird aber die Tatsache nicht verändern, dass der Weltübertrag Ende Juli 1982 beträchtlich über dem Stand des Vorjahres liegen wird.

Es leuchtet ein, dass irgend jemend diesen Überschuss tragen muss. Da der Produzent, wie der Verbraucher, unter den gegenwärtigen hohen Zinslasten wohl nicht bereit sind, einen wesentlichen Teil des Überschusses zu absorbieren, dürften sich die Lager am Ende der Saison in den Händen staatlicher Stellen wie des amerikanischen loan anhäufen. Es ist denn auch in den letzten Tagen konstatiert worden, dass die amerikanischen Produzenten vermehrt ihr Auge auf den loan richten, der, umgereichnet auf New York Termin Basis, bei ca. 60 cents pro lb. liegt. Mit anderen Worten, wenn der Amerikanische Produzent im offenen Markt nicht einen Preis lösen kann, der etwas über dem loan liegt, wird ein gewichtiger Teil der amerikanischen Ernte der Credit Commodity Corporation angedient werden, welche den Produzenten zum Loan-Preis finanziert. Da der Produzent praktisch 18 Monate zuwarten kann, bevor seine Baumwolle endgültig der CCC gehören wird, ist damit ein «Floor Preis» geschaffen.

Die Notierungen an der New Yorker Börse für den Dezember und März Kontrakt haben sich denn auch auf die Marke der 60 c hin bewegt, und wir sehen für die nächsten Monate eher einen flachen Markt mit Haltespesen für die späteren Termine.

Die Preiskurve des Dezember-Kontraktes veranschaulicht die Preisentwicklung im Sinne obiger Ausführungen sehr deutlich:



Was den Baumwollkonsum anbetrifft, so ist leider noch nicht viel Positives zu berichten. Es scheint, dass das Volumen der Textilaufträge noch immer ungenügend ist, und auch die Margen werden als gedrückt bezeichnet, was der Industrie nicht erlaubt, grössere Lager anzulegen. In vielen Textilzentren spricht man von Kurzarbeit. Eine Besserung wird insgesamt für Mitte Jahr erhofft, könnte aber erst im Laufe des zweiten Halbjahres 1982 eintreffen.

Extralangstaplige

Nachdem Ägypten am 9. November die Exportpreise für neue Ernte veröffentlicht hatte, hat nun der Sudan seine Preise für Barakat und Sakel um bis zu 20 cents pro lb. ermässigt, ohne auf reges Kaufinteresse zu stossen. Ägypten hat bis jetzt etwa 425 000 Ballen in den verschiedenen Exportmärkten plaziert.

Gebr. Volkart Holding AG
H. Gassmann

Wollmarkt, Übersicht per Ende 1981

Notierten die Wollpreise für Kammzüge im 2. und 3. Quartal noch ausgesprochen fest, konnte per November weltweit ein spürbares Nachlassen der Preise festgestellt werden. Der Grund hiefür lag im relativ grossen Wollaufkommen der laufenden Schur, gepaart mit einem zögernden Reagieren seitens der Einkäufer. Der relativ stabile Dollar im Monat November, erlaubte es dann den Anbietern, die günstigen Preise einige Zeit zu halten. Verbunden mit den neuesten Entwicklungen in Polen zeigt der Dollar jedoch per Mitte Dezember wieder ein Ansteigen in Richtung Fr. 1.85 bis Fr. 1.90 mit der Folge, dass die Wollpreise bereits wieder deutlich anziehen.

Qualitativ wird generell von einer sehr guten Schur gesprochen, die Fasern sind lang und schön in der Farbe. Es ist bereits erkennbar, dass ein gutes Rendement resultieren wird. Die Nachfrage aus Westeuropa ist nicht allzu stark, dominiert wird der Handel von Japan, Russland, China, der Lokalindustrien sowie von Osteuropa.

Australien

Feinheiten bis 19 my sind noch immer als kostengünstig zu beurteilen, um 19–23 my besteht eine lebhafte Nachfrage, über 23 my ist die Nachfrage wieder eher weniger gross. Die AWC übernimmt jedoch alles was nicht zu den vorgesehenen Preisen vom Handel übernommen werden kann und erwirkt damit solide, stabile Preise.

Neuseeland

Auch hier eher ein konstantes Preisgefüge. Gröbere Wollen bis 36 my liegen noch immer über ähnlichen Typen aus Südamerika, wobei ab 32 my Südamerika nicht mehr anbieten kann. Die neuseeländische Wool Corporation muss zur Haltung der Preise ebenfalls intervenieren, jedoch in geringem Ausmass.

Südafrika

Hier liegen die wichtigen Qualitäten zwischen 20–24 my, die Preise notieren über denjenigen von Australien und sind entsprechend sehr fest. Über die Hälfte der Schur wird in Südafrika zu Kammgarnzügen verarbeitet. Ein Grund für die guten Preise dürfte der Umstand sein, dass in den südafrikanischen Kämmereien noch nach alter Schule klassiert wird.

Südamerika

Qualitativ und mengenmässig zeigt sich eine sehr gute Schur ab. Die Kammzüge zeigen durchwegs schöne Farben und es müssen kaum brüchige Fasern festgestellt werrden. Typen über 27 my sind sehr günstig erhältlich. Im Bereich um 25 my belebte sich der Handel im Dezember merklich, das tiefe November-Niveau dürfte überschritten sein.

Mohair

Im September eröffnete die Saison zu Einkäufer-Vorteilen. In der Zwischenzeit haben sich die Preise sehr unterschiedlich entwickelt. Feine Qualitäten liegen eher fest, gröbere günstig. Die Nachfrage ist normal bis gut, als Hauptkäufer tritt England, Japan, Italien und Russland in Erscheinung.

An

SVT Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

SVT Weiterbildungskurs Nr. 4

Zukunft für die Textilveredlung

Im Rahmen der Weiterbildungskurse der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) fand kürzlich in Bad Horn am Bodensee, in unmittelbarer Nähe renommierter Betriebe der schweizerischen Textilveredlungsindustrie eine weitere Veranstaltung des rührigen SVT statt. Drei Vorträge, nebst einem einleitenden Kurzreferat hatten die 50 Teilnehmer zu «verdauen». Indessen waren die Vortragenden, der vermittelte Stoff und der Anschauungsunterricht von solcher Brillanz, dass kaum Verdauungsstörungen auftraten. Im Gegenteil, die didaktisch und verbal gut aufgebauten Darlegungen vermochten die interessierten Teilnehmer zu befriedigen.

Textilindustrie als Investitionsobjekt

Nach den einleitenden Worten von Piero Buchli äusserte sich mit gewohntem Engagement und Präzision Dr. A. Lauchenauer zum Thema «Textilausrüstung – wohin?». Der Redner verwies dabei mit grosser Sachkenntnis vorerst ausführlich auf die Verhältnisse und Tendenzen in den USA, um dann auch für die europäische und schweizerische Textil- und Textilveredlungsindustrie zu einer positiven Einschätzung der Zukunftsaussichten zu kommen. Ein in Europa wenig beachtetes Indiz bildet nach Dr. Lauchenauer die Tatsache, dass in den USA in den letzten Jahren gerade von Konzernen und Unternehmen Textilunternehmen übernommen werden, und zwar von Firmen mit einem breit gefächerten Interessenkreis. Es sind dies Leute, die bisher recht erfolgreich ihr Kapital am richtigen Ort und zum richtigen Zeitpunkt angelegt haben. Die Anleger betrachten ganz offensichtlich die Textilindustrie als gewinnträchtige Investitionsobjekte. Anlässlich eines Seminars wurde kürzlich folgende aufschlussreiche Feststellung gemacht: «Die meisten grossen amerikanischen Textilunternehmen investieren gegenwärtig Kapital, als ob ihr Leben davon abhängen würde, und das tut es wohl auch.» Nach einer US-Studie lag im Zeitraum 1965 bis 1973 die Produktivitätszunahme in der Textilindustrie doppelt so hoch als im Durchschnitt der gesamten amerikanischen Industrie. Zwischen 1973 und 1978 war sie sogar drei- bis viermal höher. Die amerikanische Textilindustrie hat in den letzten Jahren einen höheren Prozentsatz des Ertrages (nach Abzug von Steuern und Dividenden) in neue Anlagen investiert als jede andere grössere amerikanische Industriesparte, nämlich 1979 beispielsweise 75 bis 80 Prozent. Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Vergleich zwischen einigen grossen Unternehmen der US-Textilindustrie (die zum Teil bei Vertikalunternehmen auch Konfektionsbetriebe umfassen dürften).